

Nieder anlegte, auch an eben dem Tage des drauff folgenden Jahres gewöhnlicher massen profess leistete, dabey er zugleich den Namen Thomas angenommen. Nach der Zeit hat er sich blos aufs Predigen geleeget, und sich, wie zu Paris, also auch in denen vornehmsten Städten Frankreichs mit jedesmahligen Ruhme hören lassen. Er ist endlich den 18 Jul. an. 1671 zu Paris gestorben, und hat an Schriften hinterlassen: *Oraison funebre au service de Louis XIII. le 8 Jun. 1643. Sermons pour tous les jours de l' Avant du Careme, des Diamanches de l' année, des mysteres de J. C. & de la S. Vierge, Panegyriques des saints: Oeuvres spirituelles Paris 1636. Agimée ou l' amour extravagant Paris 1629. Azarie ou l' homme un entre mille: Le genie de la France, so beyde noch im MS. liegen zc. Eschard. Script. O. P. T. II. p. 642.*

Bafin, (Thomas) Bischoff von Euseu, brachte sich durch seine Gelehrsamkeit, in deren Betrachtung er auch zu dieser Würde gelangte, in großes Ansehen, stund aber mit Ludovico XI. nicht wohl, und mußte deswegen unterschiedene Vertheidigungen schreiben. Er starb ums Jahr 1480 oder 86, und hinterließ *varias apologias*, wie auch eine Historie von dem Könige Ludovico XI. und Carolo, Herzoge von Burgund, deren sich Meyerus in seinen *Annalibus Flandricis* öfters bedienet. *Gagnin*, in Ludov. XI. *Sammarth. Gall. T. II. Vossius de Hist. lat. III. 8. Lambecius Prodom. Hendreich.*

Bafina, Chilperici I. Königs derer Franken, Tochter. Ihre Stifftmutter Fredegundis steckte sie in ein Kloster, daraus sie aber an. 589 nebst einer Bekendtniß gieng, um die Abtiffin, mit welcher sie stets in Streit lebte, zu verklagen: Allein die Abtiffin wurdte auf einem zu Poitiers gehaltenen Synodo vor unschuldig erklärt, und die beiden Nonnen in den Bann gethan. Auf dem Concilio zu Metz wurden sie an. 590 auf Königs Clotarii II. und Gontrani Vorbitte wieder in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. *Gregorius Turonensis IX. 29. X. 20.*

Bafingestockes, (Io.) ein in der Griechischen und Lateinischen Sprache wohlverfahrner Archidiaconus zu Legria, starb an. 1252, und ließ einige zur Grammatic gehörige Schriften. *Koenig. Mathians Paris. in Henr. III. p. 808.*

Bafiniacum, siehe Bafignis.

Bafinstochius, oder Bafintochius, (Rich. Virus) ein JCtus, hat an. 1597 eine *Historiam Britannicam*: *Comm. ad leges X. viro. in 12. Tab. Justin.* und in I. partem *Digestorum* herausgegeben. *Hendreich.*

Bafintius, oder Bafinius, auch Bafinus, der 16 Bisch. zu Aversa unter Innocentio III. Pontificat ums Jahr 1217. Er hat nur etliche Jahre gezeuget. *Vghellus Ital. Sacr. Tom. I. p. 489.*

S. Bafinus, Erzbischoff zu Trier gegen Ausgang des 7. Sec. war aus dem Geschlechte derer Herzoge von Aufralen entprossen. Er begab sich Anfangs in das Kloster S. Maximini, zu Trier, stund darauf demselben als Abt vor, bis er endlich zum Erzbischothum erwehlet wurde. Er hat unterschiedliche Kirchen gebaut, und sehr vor seiner Schwester Sohn gesorget, der auch nach ihm Erzbischoff worden. Er liegt in dem Kloster S. Maximini begraben, und sein Gedächtnis wird den 4 Mart. gefeyert. *Syrinus.*

Bafinus, siehe Bafinius.

*Univ. Lexic. III. Theil.*

Bafinus, (Bernh.) ein Canonicus aus Saragozza und Professor Theologiae zu Paris im Anfange des 16. Seculi, schrieb *de artibus magicis ac magorum maleficiis*, Paris 1506. in 8. Eben 1620. *Maurus de Script. Sec. 16. Anon. Bibl. Hisp. du Boulay hist. Univ. Paris.*

Bafinus, (Thomas) ein Juriste, starb an. 1491, und hinterließ eine Historie von Utrecht. *Kanng.*

Bafiolossi, Ypsiolossi, von *Bafus*, fulcimentum, und *γλίσσα*, lingua, die Zunge, werden die zwey Zungen-Mäusklein genennet, welche von dem Zungen-Bein entspringen, und sich mitten in der Zunge endigen: Diese Mäusklein ziehen die Zunge gegen den Grund des weydhörnichten Beins, und also rückwärts.

S. Bafiolus, oder Bafolus, ein Abt zu Rheims und Befenner des Glaubens zur Zeit Chilperici, Königs derer Franken. Er war aus Limosin, und zwar, wie andere wollen, von Adelschen Eltern, und früherte schon in seiner Jugend eine Neigung bey sich zum Einsiedler-Leben. Worauf es geschah, daß ihm ein Engel erschien, durch dessen Geleite er nach Rheims gelangte, allwo er von S. Egidio wohl aufgenommen wurde. Von diesem erhielt er einen Platz unten am Berge vor der Stadt, da er ein Kloster bauete, in welchem er ein Mönchs-Leben führte. Hernach aber stieg er zu oberst auf den Berg, und bliebe 40 Jahre auf selbigem, Gott allda zu dienen, that auch durch sein kräftiges Gebet viele Wunder. Er starb an. 567, und wurde in sein Oratorium begrabten, da denn bey seinen Gebeynen nach unterschiedliche Miracula vorgiengen. Der 15 Octobr. ist seiner Verehrung gewidmet. *Petrus de Natal. Catal. Sanct. IX. 69.*

Bafire, (Isaac) siehe Bashire (Isaac.)

Bafiri, Lat. Bafrius Fluvius, ein Fluß in Persien, in der Provinz Keiman, welcher sich in den Meeres-Bufen von Dermus erauft.

Bafrius, (D.) ein Archidiaconus zu Cece, hat an. 1619 gelebt, und die Conversionem Lycidæ Syriæ & Cleoritæ Rhodiensis aus dem Erischen ins Französische übersezt. *Colomæus Gall. Orient. p. 149.*

Bafrius Fluvius, siehe Bafiri.

Bafis, *Bafus*, von *Bafus*, incedo, ich trete hinein, heißt bey den Anatomicis der breite Theil des Hergens, oben wo die zwey Herz-Dehlein sind, welcher auch sonst *καρδια*, caput, vertex, das Haupt, der Würbel, genennet wird, *Galenus de Usu Partium VI. 7.* Diesem ist entgegen gesetzt der untere schmälere Theil, so Apex oder mucro, *καρδια* *καρδια*, die Spitze, heißt. Inalichen die Unterstügungen des Ossis Hyoidis, wie auch in denen Recepten das vornehmste Ingrediens, welches die übrigen dazukommende Sachen entweder an Quantität oder Kräfte übertrifft, und nach dem hernachmals das Compositum gemeinlich genennet wird. *Hippocrates* versetzt et auch darunter einen Schritt, so man mit dem Finger thut, l. de artic. sect. 3. t. 103.

Bafis wird in der Medicumt derjenige Theil des Exordii genennet, welcher die eigentliche Ursache der *apoplexie* oder des neuen Säges, welcher die Sache eigentlich berühret, anrühret, und also denselben unterstühet. *Vossius Paric. Orat. III. 3. §. 1.*

Bafis ist ein Marscheider-Terminus, wird auch Sinus complementi oder die Sohle genennet. *Zertwigs Bergbuch p. 44. Vorstel Geom. Subterr. P. V. §. 1. n. 4. P. XIV. p. 2.*